

# Rösraths Weg zur Offenen Ganztagsschule



# Ausgangssituation

Stand 12.2004

## **Bevölkerung**

28.941 Einwohner

## **Grundschulen**

Gemeinschaftsgrundschule Rösrath

Grundschule Rösrath

Gemeinschaftsgrundschule Forsbach

Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal

## **Sonderschulen mit Angeboten im Primarbereich**

Lehrkräfte für Körperbehindertenschule (Ganztagsschule)

Lehrkräfte für Kollwitz- Schule (Verbundschule)

## **Schulen ab Sekundarstufe 1**

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

Sonderschule

## **4 Stadtteile**

Rösrath- Mitte

Forsbach

Hoffnungsthal

Kleineichen

## **3 Schulkinderhäuser**

Schulkinderhaus Launeland, Rösrath (3 Gruppen)

Schulkinderhaus Regenbogen, Forsbach (1 Gruppe)

Schulkinderhaus Kopfstand, Hoffnungsthal (1 Gruppe)

## **1 Hort**

Stadt. Kindertagesstätte Branderstraße (2 Gruppen)

## **5 altersgemischte Gruppen**

## **12 Gruppen verlässliche Grundschule**

### **3 Gruppen SIT**

### **1 Gruppe 13 Plus**

diese Angebote erfolgen mit Ausnahme 1 SIT Gruppe (Jugendzentrum) in den o.g. Schulkinderhäusern.

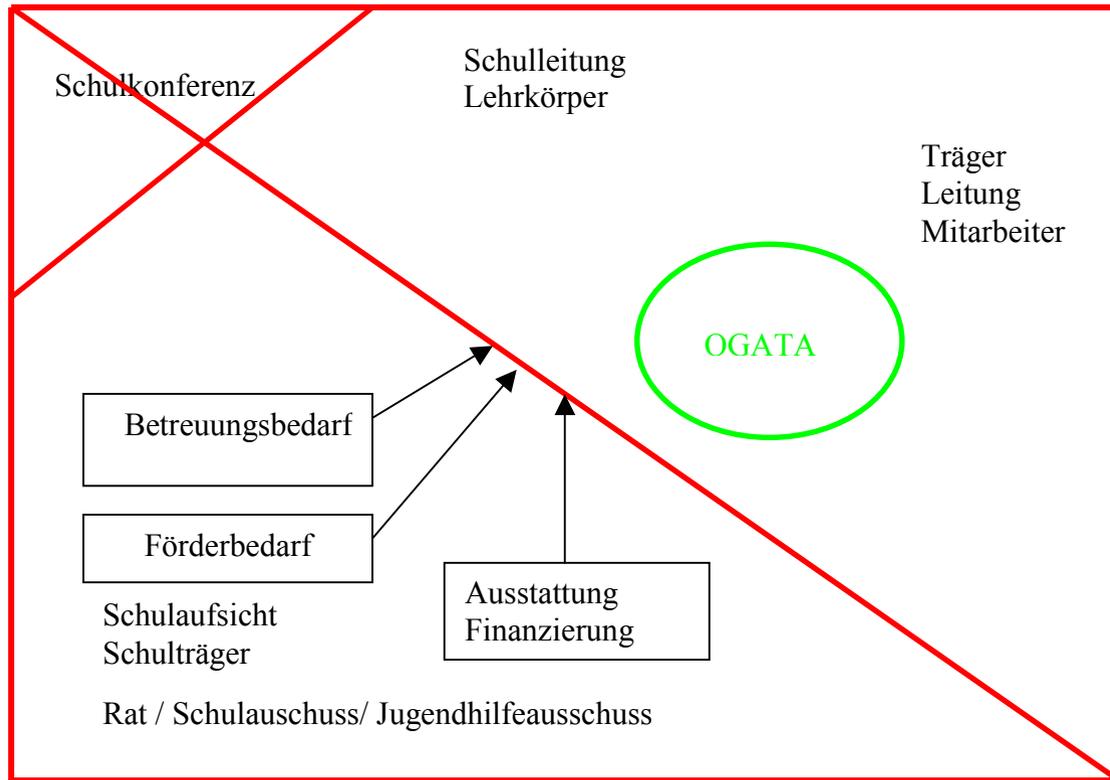
Die Jugendhilfeangebote erreichen über 20% der Schüler im Primarbereich



# Schule

E  
l  
t  
e  
r  
n

J  
u  
g  
e  
n  
d  
h  
i  
l  
f  
e

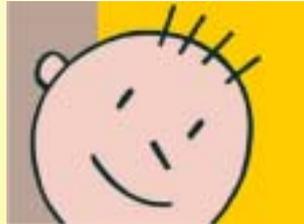


Kommune / Land / Bund

AG § 78

# Jugendhilfe

- positive Lebensbedingungen
- Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung
- Ganzheitlicher und situationsorientierter Ansätze
- Berücksichtigung des sozialen Umfeldes und der familiären Situation
- Berufsfeldbezogene und praktische Ausbildung der soz.päd, Kräfte



# Schule

- Bildung und Erziehung
- Wissensvermittlung mit leistungsbezogener Wertung
- Voraussetzung eines „funktionierendes“ Elternhauses
- Wissenschaftliche und theoretische Ausbildung der Lehrkräfte



## Chancen des Zusammenarbeit



- Ganzheitliche Sicht
- Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Unterstützung der familiären Erziehung
- Teil des Gemeinwesens



# Planungsprozess

- Jugendamt
- Schule
- Schulverwaltung
- AG gem. § 78a KJHG
- Trägervertreter/innen
- Schulpflegschaft
- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Lehrer/innen

# Ziele

- Bedarfsgerechtes Angebot an jeder Grundschule
- Überführung der bestehenden Schulkinderbetreuungsangebote bis 2007
- Übernahme durch die bisherigen Träger der Jugendhilfe
- Gemeinsame Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung
- Zuständigkeit in einem Fachbereich
- Durchführung gemeinsamer Sitzungen bzw. gemeinsame Vorlagen für den Jugendhilfeausschuss sowie den Schul-, Sport- und Kulturausschuss

# Inhaltliche Orientierungspunkte

- Angebot in und durch Schule
- Durchführung des Angebotes durch Lehrer und sozialpädagogische Fachkräfte
- Leitung und Verantwortung für die Offene Ganztagschule durch die Schulleitung
- Beteiligung der Eltern und Schüler/innen
- Möglichst Klassenangebote bzw. an Klassen orientierte Angebote
- Einbezug des sozialpädagogischen Angebotes in den Stundenplan

# Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule

- Festlegung von Qualitätsstandards
- Abstimmung der Lehr- und Erziehungspläne
- Abstimmung über das Budget und den Personaleinsatz
- Verlässliche Ansprechpartner
- Evaluation und Berichtswesen
- Gemeinsame Fortbildungen
- Partnerschaftliche Herangehensweise

# Der Weg zur Offenen Ganztagschule

## Generelle Planungen und Regelungen

- Rahmenvereinbarung zur Einführung der Offenen Ganztagschule in der Stadt Rösrath durch den Rat der Stadt
- Verabschiedung einer Entgeltsatzung für die Teilnahme an den Angeboten der Ganztagsbetreuung Offenen Ganztagschule durch den Rat der Stadt
- Verabschiedung der Anforderungen an die Planung und Rahmenbedingungen für die Offene Ganztagschule im Primarbereich
- Beantragung der Mittel für Investitionen und Ausstattung bei der Bezirksregierung
- Umstellung der Planung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich in der Stadt Rösrath

# Der Weg zur Offenen Ganztagschule

## Planungen und Regelungen in jeder Schule

- Beschluss der Schulkonferenz zur Einführung der Offenen Ganztagschule
- Entwicklung und Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Kooperationspartner und Stadt
- Erarbeitung und Verabschiedung eines „gemeinsames“ pädagogischen Konzeptes
- Entwicklung von Aufnahmekriterien
- Information der Eltern
- Anmeldung der Kinder in der Schule
- Auswahl der Kinder für die Offene Ganztagschule
- Vermittlung von Alternativangeboten für Kinder die nicht in der OGS aufgenommen werden konnten

# Umsetzung der Offenen Ganztagsschule in Rösrath 2004/2005

## Gemeinschaftsgrundschule Rösrath

- Start mit der Klasse 1g (g für Ganztag) mit 25 Schüler/innen 2004/2005
- sowie einer Offenen Ganztagsgruppe mit 25 Kindern aus den Klassen 1 bis 4
- bis 2007 bedarfsorientiert in allen Grundschulen

**Zusätzliche  
Angebote der  
verlässlichen  
Grundschule**

**08.00 – 13.00 Uhr**



# Räumliche Planung

- Planungswerkstatt in jeder Schule
- Planung anhand der vom Rat verabschiedeten „Anforderungen an die Planung und Rahmenbedingungen für die Offene Ganztagschule im Primarbereich“

# Räume für den Ganztagsbetrieb

- Klasse 60m<sup>2</sup> bzw. Gruppe 30m<sup>2</sup>
- Nebenraum 25m<sup>2</sup> bzw. Themenräume
- Freizeitbereich anteilig 30m<sup>2</sup>
- Küche 25m<sup>2</sup> (Gesamtangebot)
- Büro 10m<sup>2</sup> (Gesamtangebot)
- Verlässliche Grundschule 15m<sup>2</sup>
- Außenbereich
- Aufgrund begrenzter Finanzmittel besteht eine Prioritätenregelung nachdem erst bei Erreichen einer Prioritätsstufe an allen Grundschulen die nächste Stufe geplant werden kann

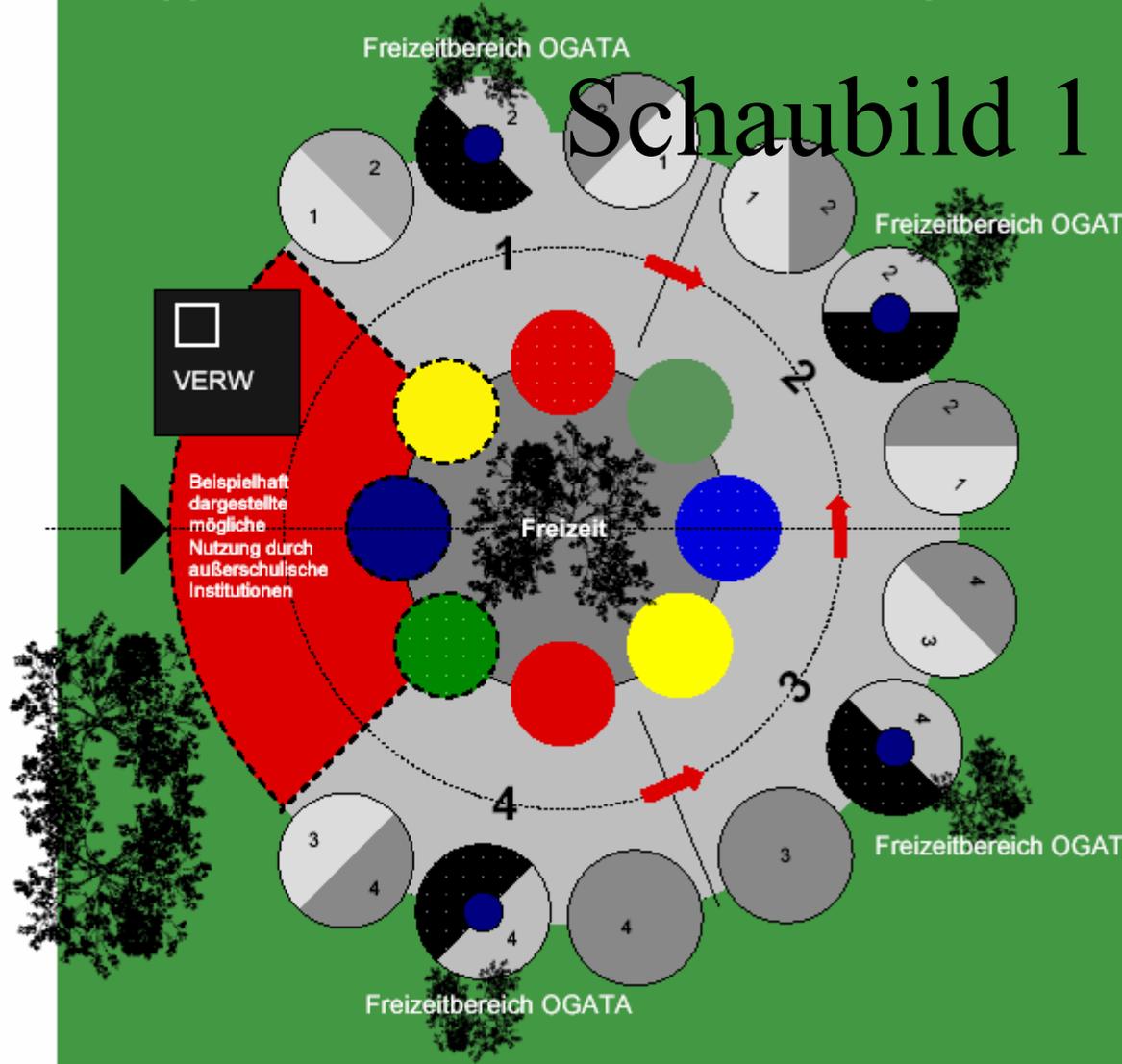
# Prioritäten in der Bauplanung

- Zur Ressourcenplanung ist eine Prioritätenliste verbindlich festgelegt.
- Die vorhandenen Mittel können in einer festgelegten Reihenfolge verplant werden.
- Die Liste kann bis zum Ressourcenverbrauch abgearbeitet werden.
- 1. OGATA-Klasse bzw. OGATA-Gruppe
- 2. Nebenraum
- 3. Ausstattung der Räume
- 4. Freizeitbereich
- 5. verlässliche Grundschule
- 6. Küche
- 7. Büro
- 8. Außengelände

# Raumplanung

- Der Raumbedarf der Schule insgesamt wird in die Planung mit einbezogen (Schulentwicklungsplanung)
- Die Planung erfolgt unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung
- Durch die Anordnung der Räume können sowohl Bedarfe des regulären Schulbetriebes sowie der Offenen Ganztagschule berücksichtigt werden.

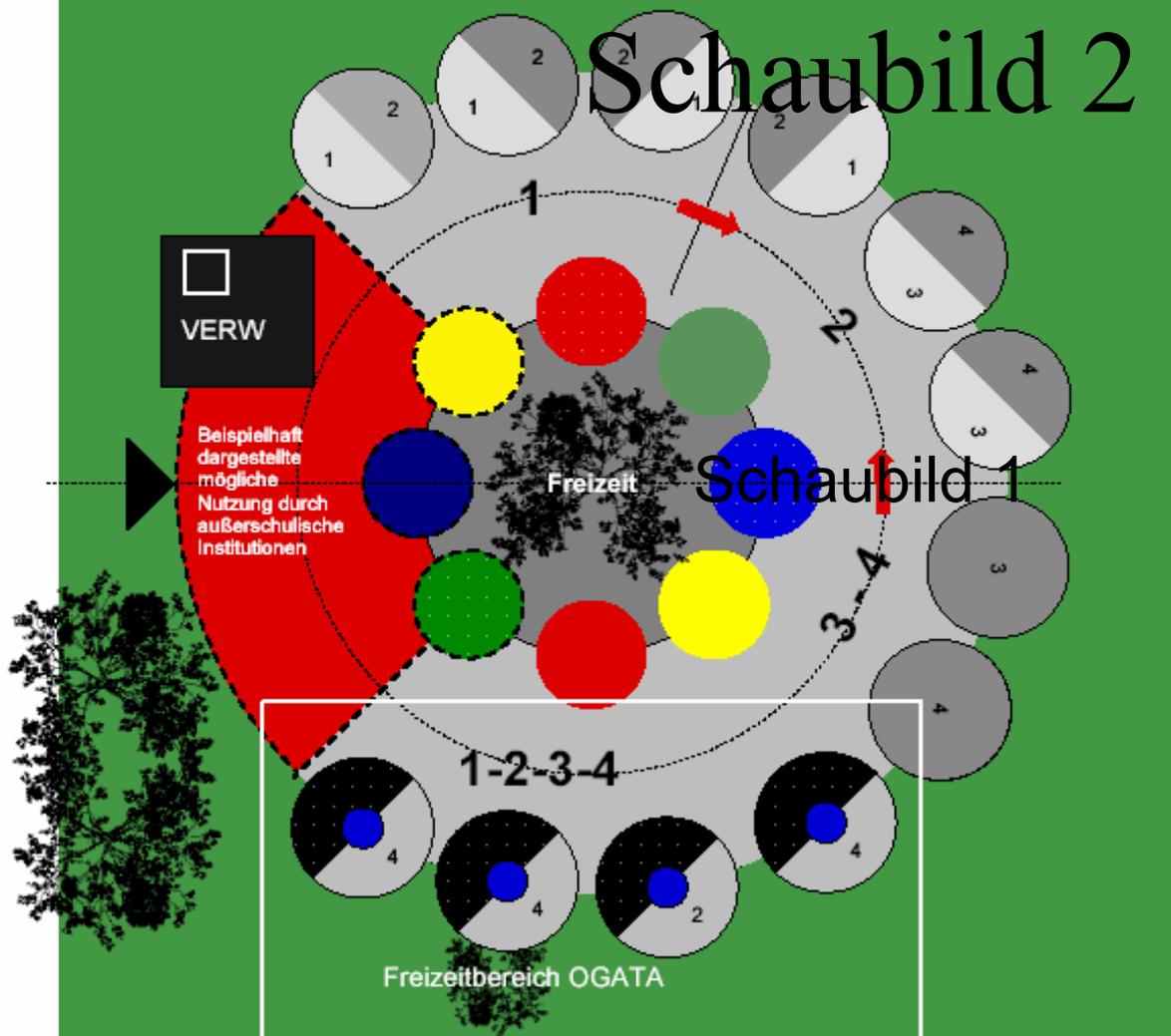
# Schaubild 1



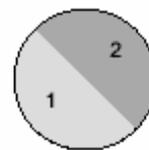
## Legende

- Flexible Eingangsstufe im Regelschulbetrieb
- Flexible Eingangsstufe im OGATA - Schulbetrieb mit direkt zugeordnetem Nebenraum
- Regelschulbetrieb
- Raumpool aus Regelschulbetrieb
- Raumpool aus OGATA - Schulbetrieb
- Freizeitbereich OGATA
- Bereich der Nutzung durch außerschulische Institutionen außerhalb der Schulzeiten

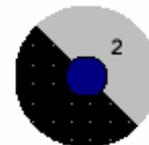
# Schaubild 2



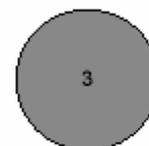
## Legende



Flexible Eingangsstufe im Regelschulbetrieb



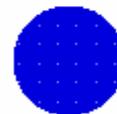
Flexible Eingangsstufe im OGATA - Schulbetrieb mit direkt zugeordnetem Nebenraum



Regelschulbetrieb



Raumpool aus Regelschulbetrieb



Raumpool aus OGATA - Schulbetrieb



Freizeitbereich OGATA



Bereich der Nutzung durch außerschulische Institutionen außerhalb der Schulzeiten

# Schaubild 1

# **Zeitfolge zur Umsetzung der notwendigen Schritte**

- **Beschluss der Schulkonferenz**
- **Beschluss der politischen Gremien**
- **Klärung der Trägerschaft**
- **Bedarfsabgleich zwischen Schule und bisherigen Schulkinderbetreuungsangeboten**
- **Festlegung der Angebotsstruktur und des Päd. Konzeptes**
- **Raumplanung**
- **Infoabend der Schule zusätzlich Darstellung der Offenen Ganztagsschulangebote mit dem Träger**
- **Schulanmeldung mit Zuordnung der bestehende Angebotsarten**
- **Angebotsanpassung an den festgestellten Bedarf**
- **Antrag auf Investitionsförderung**
- **Umsetzung der Baumaßnahmen/Ausstattung**
- **Platzzusage an die Eltern gegebenenfalls Infoveranstaltung**
- **Antrag auf Zuweisung der Förderung**
- **Start der Offene Ganztagschule**

# Balance zwischen **Qualität**, Angebot und Bedarf

- Ansprüche der Eltern an Betreuung, Bildung und Erziehung in der OGS
- Die Bildung der Kinder in der Halbtagsbeschulung darf gegenüber der OGS nicht benachteiligt sein
- Die pädagogischen Qualitäten/Quantitäten stehen im Zusammenhang mit der Anzahl der Plätze/Finanzen
- Die Lehrer/innen werden in den Ganzttag eingebunden
- Die OGS wird an jedem Grundschulstandort angeboten
- Die Förderung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen findet über den ganzen Tag statt

# Balance zwischen Qualität, **Angebot** und **Bedarf**

- Die Angebote erfordern neben den Schulräumen besondere Räume (Freizeit, Essen.....)
- Die bisherigen Finanzmittel der Jugendhilfe bestimmen die Angebotqualität und den Angebotsumfang (Kommunen im HSK)
- Bauliche Maßnahmen müssen auch in den Bauunterhaltungskosten und Betriebskosten finanzierbar sein (NKF)
- Die Angebote müssen in den Schulen umsetzbar sein
- Das Angebot wird in Klassenform (integrativ) gewünscht

# Balance zwischen Qualität, Angebot und Bedarf

- Das Ziel des Landes NRW für ein Viertel der Grundschüler OGS anzubieten entspricht nicht dem Bedarf in jeder Kommune
- Der Betreuungsbedarf weicht häufig von der Kernzeit der OGS ab (15.00/16.00 Uhr)
- Die demographische Entwicklung verbessert die Quote
- Der Bedarf an OGS wird bei guten Angeboten steigen
- Auch Eltern von Kindern ohne Betreuungsbedarf wünschen eine Ganztagsbeschulung

# Die Grenzen erkennen

- Die Offene Ganztagschule ist nur für einen bestimmten Anteil Schüler, höchstens 50% sinnvoll umsetzbar
- Der *normale* Grundschulbetrieb darf nicht das kleinere Angebot in der Schule werden
- Ab einer bestimmten Größe der Ganztagsbetreuung ist eine Ganztagschule die sinnvollere Alternative
- In einer Ganztagschule muss der Lehreranteil und die Lehrerpräsenz deutlich höher liegen als bei 0,1 Lehrer pro Klasse/ Gruppe

Vielen Dank